

# Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

66. Jahrg. Folge 10.

Freitag, 13. Januar 1933.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Die Genfer Vorkonferenzen.

In Genf tagen zur Zeit zwei internationale Konferenzen, die für die nächste Entwicklung der Weltwirtschaft sowie jeder einzelnen Nationalwirtschaft von besonderer Bedeutung sind. Die Beratungen des Sachverständigenkomitees zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz lassen im allgemeinen bereits erkennen, daß die Weltwirtschaftskonferenz sich mit folgenden vier Hauptproblemen zu befassen haben wird: 1. Das Problem der internationalen Schulden, und zwar sowohl der Staats- wie der Privatschulden; 2. die Währungsstabilisierung; 3. eine größere Freiheit des Geldverkehrs und schließlich 4. auch des Warenverkehrs.

Als zweite internationale Konferenz wurde in Genf die Sonderkonferenz des Internationalen Arbeitsamtes zur Herabsetzung der Arbeitszeit eröffnet. An den Beratungen beteiligten sich 34 Delegierte aus allen Weltteilen. Der Konferenz liegt bekanntlich ein Bericht des Internationalen Arbeitsamtes vor, der die Einführung der 40-stündigen Arbeitswoche zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit empfiehlt und den Regierungen nahelegt, bei Regelung der Lohnfragen dafür zu sorgen, daß die Kaufkraft der Arbeitnehmer nicht verringert werde. Der Präsident der Konferenz, der belgische Sozialpolitiker Professor Mahaim führte in seiner Eröffnungsansprache als Hauptaufgabe der Beratungen an, die Arbeiten der im Mai dieses Jahres stattfindenden internationalen Arbeitskonferenz vorzubereiten. Gegen die vorgeschlagene Neuregelung der Arbeitszeit bestünden gewisse Bedenken. Dennoch müsse angesichts der Schwierigkeiten der Situation alles getan werden, um die einer Einigung entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen.

Soweit die Haltung der einzelnen Delegationen bereits übersehen werden kann, scheint es, daß der englische Regierungs- und der englische Unternehmervertreter den Vorschläge des Internationalen Arbeitsamtes ablehnend gegenüberstehen, da England nicht einmal das Washingtoner Abkommen über die 48-Stundenwoche ratifiziert hat. Der deutsche und der italienische Regierungsvertreter werden dagegen für die Empfehlungen des Arbeitsamtes eintreten, während die Haltung des französischen Regierungsvertreters noch unklar ist und der französische Unternehmervertreter sich gegen die Vorschläge aussprechen dürfte. Die Arbeitnehmerdelegierten haben bereits beschlossen, die Vorschläge des Internationalen Arbeitsamtes im wesentlichen zu unterstützen.

**Abonnieren Sie die Oedenburger Zeitung.**

## Frankreichs Ablehr von der „Unverletzlichkeit der Verträge.“

Revisionistische Erklärungen des französischen Unterstaatssekretärs des Außen.

Paris, 12. Jan. Der Unterstaatssekretär für die Auswärtigen Angelegenheiten Pierre Cot gab dem Mitarbeiter des „Petit Journal“ eine Erklärung ab, in der er sich folgendermaßen über das Problem einer Revision der Verträge äußert: Der Grundsatz der Revision der Verträge ist im Völkerbundpakt von 1919 aufgenommen. Frankreich hat übrigens selbst eine Revision der Verträge unternommen, indem es in die Abänderung des Regimes der Reparationen

einwilligte, indem es Deutschland ein Militärrégime vorschlug, das jenem des Versailleser Vertrages zuwiderläuft, und indem es eine Novation der Schuldenabkommen ins Auge faßt. Ich glaube so wie Herriot, daß Verträge nicht ewig sind, daß sie sich dem Rhythmus des Völkerverlebens und den Bedürfnissen der Wirklichkeit anpassen müssen, daß man aber ihre einseitige Aufkündigung nicht zulassen darf.

## Sturm auf das Invalidenamt in Wien.

100 Kriegsbeschädigte besetzen das Gebäude.

Wien, 12. Jan. Vor dem Invalidenamt in der Josefstädterstraße kam es gestern mittags wegen Nichtgewährung einer von den nichtorganisierten Kriegssopfern geforderten Notstandsunterstützung zu lärmenden Kundgebungen gegen Regierung und Gemeinde.

Die „Arbeitsgemeinschaft der Kriegssopfer“, die alle politisch nichtorganisierten Invaliden erfaßt, hat eine Abordnung zum Vorstand des Invalidenamtes, Obermagistratsrat Dr. Liehl, entsendet. Die Leute ersuchten um eine Notunterstützung von fünf Schilling pro Mann, wie sie anlässlich der Weihnachtsfeierliche die verschiedenen politischen Invalidenorganisationen erhalten hatten.

Als die Deputation auffallend lang im Hause blieb, bemächtigte sich der etwa hundert auf der Straße wartenden Invaliden

große Erregung. Einige von ihnen erlitten Nervenanfälle und mußten in das Spital gebracht werden. Schließlich erschienen die Abgeordneten mit dem Vorstand des Amtes, der in einer Ansprache erklärte, mit Rücksicht auf die finanzielle Lage derzeit ihren Wünschen nicht stattgeben zu können. Darauf entstand ein ungeheurer Tumult, die Kriegssopfer riefen im Chor: „Wir haben Hunger, weg mit dieser Regierung, pfui Gemeinde!“

Da sich auch kommunistische Elemente zu den Demonstranten gesellten und diese zu Gewalttaten aufmuntern wollten, mußte Polizei angefordert werden, die die Ordnung wieder herstellte. Einige der Demonstranten warfen auch Flugblätter, in denen die Not der Kriegssopfer geschildert wird.

## Auslehnung oststeirischer Bauern gegen Exekutionen.

Graz, 12. Jan. Bei dem Besitzer Franz Köglhofer in der Gemeinde Weißenegg (Nistlermarkt) hätte am Montag die Versteigerung von einigen Ochsen und einer Kuh stattfinden sollen, weil Köglhofer private Alimentationschulden nicht begleichen wollte. Auf die Nachricht der angekündigten Pfändung hin fand, offensichtlich unter dem Eindruck der Vorfälle von Wörs, im Hause des Besitzers während der Nacht eine Versammlung statt, an der viele Bauern aus der Umgebung teilnahmen. Dabei wurde gegen die Pfändung des leisenwegs armen Besitzers erregt Stellung genommen und beschlossen, die Pfändung ebenso zu verhindern, wie es die Bauern der Wörsauer Gegend getan haben. Ein kommunistischer Arbeiter aus Weißenegg forderte die Bauern auf, gegen die Gendarmerie, falls sie zur Unterstützung der

Exekutionsbeamten herangezogen werden sollte, mit Waffen vorzugehen. Die Bauern sagten zu, daß sie mit Mannlichergewehren, die sie vorrätig hätten, und mit Sensen gegen die Exekutionsorgane anrücken werden. Aus diesem Grunde wurde ein größeres Gendarmerieaufgebot in Bereitschaft gestellt, dessen Entsendung jedoch unterblieb, weil die angekündigte Exekution aus einem nicht mit dieser Drohung zusammenhängenden Grunde in letzter Stunde abgeblieben wurde. Gegen den Kommunisten wurde die Anzeige beim Bezirksgericht erstattet. Bemerkenswert an dem Vorfall ist, daß sich nunmehr die oststeirische Bauernschaft nicht nur gegen Exekutionen wendet, die mit der landwirtschaftlichen Aramtenkasse zusammenhängen, sondern sich einfach jeder Exekution widersetzt.

## Kleine Nachrichten

**Marie Gundel**, die bei der Straßenbahnkatastrophe im Auwinkel schwer verletzt wurde, ist gestern gestorben.

**In Wien** hat man in einem Heim der Hakenkreuzler ein großes Lager von Explosivstoffen gefunden, welches 352 Explosivpatronen enthielt.

**In Nagfördörs** wurde die nationalsozialistische Partei aufgestellt. Die Mitglieder haben, wie in Deutschland, Armbänder mit dem Hakenkreuz-Abzeichen getragen. Die Polizei hat jedoch das Tragen der Armbänder verboten, weil sie darin mehr als ein gewöhnliches Parteiabzeichen erblickte.

**Ueber den Grafen Stefan Bethlen** wurde in der letzten Zeit die Nachricht verbreitet, er beabsichtige sein Mandat niederzulegen, um den Gesandtschaftsposten in Berlin zu übernehmen. Diese Nachricht wurde von authentischer Quelle demontiert.

**Ministerpräsident Gömbös** wird Samstag nach Szekesfehervar fahren, wo er eine Programmrede halten wird. In der Stadt und Umgebung herrscht großes Interesse für diesen Tag.

**Der Banknotenumlauf** hat sich laut Ausweis der Nationalbank in der letzten Woche um 228 Millionen Pengö verringert.

## Hilfe ist wirksam, wenn sie rasch erfolgt.

Oedenburg, 12. Jan.

Trotz der großzügigen Unterstützungsaktion, die seitens der Stadt im Angriff genommen wurde, ist der Mangel an Kleidungsstücken und Schuhwerk bei der armen Bevölkerung noch immer groß. Besonders ist dies bei armen Schulkindern der Fall, die in vielen Fällen derart schadhafte Schuhe haben, die jeder Beschreibung spotten. Eben deshalb müssen auch noch immer arme Kinder die Schule veräumen. Es zeigt sich eben, daß auch Kinder solcher Eltern, die ein kleines Häuschen besitzen und deshalb keine Notstandsarbeit erhalten und der Notstandshilfe nicht teilhaftig werden, äußerst schadhafte Kleider und schlechtes Schuhwerk besitzen. Es wäre daher notwendig, daß die Hilfe in begründeten Fällen auch auf diese Kategorie von Armen ausgedehnt werden möge. Denn ein kleines Häuschen, das in den meisten Fällen eine schadhafte Hütte ist, schützt seinen Eigentümer in der gegenwärtigen bitteren Zeit, wo er keine Arbeit finden kann, auch nicht vor Not und Entbehrung.

Wir denken dabei in erster Linie an die vielen Kleidungsstücke und Schuhe, die infolge des Aufrufes der Stadtbehörde in ziemlich schöner Anzahl abgegeben werden. Es ist gewiß keine leichte Aufgabe Ordnung in das große Durcheinander zu bringen, das sich bei der Einlieferung dieser Gegenstände ergibt. Leichter ist es einen guten Rat zu erteilen, als dort im Arbeitsvermittlungsamte die Aufstapelung und Einteilung der eingelieferten Liebesgaben zu bewerkstelligen. Aber trotzdem sei auf die Notwendigkeit der raschen Verteilung dieser Liebesgaben hingewiesen. Jetzt bedarf der Arme der warmen Kleidungsstücke und des vor Rasse schützenden Schuhwerkes, wenn seine Gesundheit nicht ernstlich gefährdet werden soll. Denn bei dem großen Elend und der allgemeinen Not auch noch krank werden, das ist der ärgste Schlag, der einen armen Menschen treffen kann.

In erster Linie sei hier jedoch der armen Schulkinder gedacht, von denen leider viele noch immer nicht so ausgerüstet sind, daß sie trockenen Fußes und nicht frierend den Weg zur Schule antreten können. — Darum sei es eben Menschenfreunden wieder ans Herz gelegt, Kleidungsstücke und Schuhwerk für Schulkinder vielleicht unmittelbar bei der Direktion der Schule abzugeben. Denn dadurch werden diese Liebesgaben sofort ihrer Bestimmung zugeführt. Die mitfühlende Hausfrau wird gewiß immer noch etwas in der Kammer oder auf dem Boden entdecken, was zur Linderung der Not beitragen könnte. Schnell damit an Ort und Stelle, es wird auch die kleinste Gabe Tränen trocken und in den Herzen der armen Schulkinder Segens- und Dankeswünsche auslösen.

Auch möchten wir unserer Stadtverwaltung ans Herz legen, mit der Ausfolgung von Milch an arme Kinder so wie dies im Vorjahre der Fall war, baldigst zu beginnen. —

Hilfe ist wirksam, wenn sie rasch erfolgt. Darum möge eine Verteilung der abgegebenen Liebesgaben rasch vorgenommen werden. Und wer noch helfen kann, der tue es.



### Das mordende Mannweib von Szeged.

Unter großem Andrang des Publikums begann in Szeged der Prozeß gegen die des Mordes angeklagte 50jährige Bäuerin Marie Rieger, die unter dem Namen „Pfeifen-Pista“ bekannt war. Mitangeklagt sind die Bauern Josef Bende und Josef Csáhar, die der Beihilfe, und die Gattinnen zweier ermordeter Großbauern, die der Anstiftung zum Mord beschuldigt werden.

Die Angeklagte irleb sich 25 Jahre hindurch in Männerkleidern in der Pista herum und errang sich durch bestialische Mordtaten eine unheimliche Berühmtheit. Die Bauern nannten sie den „Pfeifen-Pista“, weil ihr die Pfeife immer zwischen den Zähnen steckte.

Die auf Jahrzehnte zurückgehenden Verbrechen dieses Weibsteufels dürften kaum mehr alle aufgeklärt werden. Nachgewiesen sind ihr nur zwei Mordtaten. Die eine beging sie im Frühjahr 1922, als sie mit Hilfe von zwei Komplizen den Großbauern Anton Dobak im Auftrag seiner Frau erwürgte. Es wurde ein Selbstmord durch Erhängen vorgeläuscht, wobei der „Pfeifen-Pista“ die Schlinge um den Hals des Opfers zog. Für diesen Mord erhielt die Bande von der Frau des Ermordeten reiche Belohnung. Dobak wurde als Selbstmörder beerdigt und der Mord kam erst jetzt durch eine vertrauliche Anzeige ans Tageslicht.

Der zweite nachgewiesene Mord wurde genau im derselben Art und aus denselben Motiven begangen. Das Opfer war der Bauer Stefan Börcsöt, dessen Frau und Sohn den „Pfeifen-Pista“ veranlaßten, den Mann aus dem Wege zu räumen. Als Belohnung erhielt der „Pfeifen-Pista“ für ein Jahr Wohnung, Kost und Tabak bei der Frau des Ermordeten.

Die Untersuchung wird auch noch über sieben geheimnisvolle Todesfälle geführt. „Pfeifen-Pista“ hat die beiden anderen Mordtaten bereits gestanden, will die Hauptschuld aber auf die beiden Frauen wälzen, die ihn zur Tat verleitet haben sollen.

In der Verhandlung erklärte die Rieger, daß sie im Falle Dobak den Mord durch zwei Mitglieder ihrer Bande, die Mitangeklagten Bende und Csáhar, habe ausführen lassen. Ihre Komplizen behaupten dagegen, daß der „Pfeifen-Pista“ den

Bauern selbst erdrosselt habe und sie nur Beihilfe geleistet hätten. Nach dem Mord habe ein großes Gelage stattgefunden.

Die 63jährige Frau Dobaks dagegen behauptet, daß lediglich Streitigkeiten zwischen dem „Pfeifen-Pista“ und ihrem Mann den Anlaß zu dieser Bluttat gebildet hätten.

In der gestrigen Verhandlung des Mordprozesses gegen den „Pfeifen-Pista“ begannen die Zeugenverhöre.

Unter allgemeiner Spannung wurden die Kinder des ermordeten Bauern Dobak einvernommen, die zur Zeit der Mordtat im Jahre 1922 im Alter von 10 bis 15 Jahren standen. Sie erklärten, daß ihr Vater die Mutter ständig mißhandelt habe. An dem kritischen Abend seien sie von dem „Pfeifen-Pista“ mit den Worten aus dem Haus gewiesen worden: „Kinder geht hinaus, wir werden jetzt euren Vater erhängen!“

Die verängstigten Kinder kamen erst in den späten Nachtstunden nach Hause zurück, wo sie den „Pfeifen-Pista“ und seine beiden Komplizen bei einem Trinkgelage antrafen. Sie gaben an, sie hätten von dem Vorfalle niemand Mitteilung gemacht, weil ihnen der „Pfeifen-Pista“ angedroht habe, daß sie das gleiche Schicksal treffen würde wie ihren Vater, wenn sie auch nur ein Wörtchen ausplaudern würden.

Die Angeklagte erklärte daraufhin, daß diese Angaben unwahr seien. Die Kinder hätten von dem Mord schon vor seiner Durchführung gewußt und hätten nichts verraten. Deshalb seien sie mitschuldig.

In der Nachmittagsverhandlung erstatteten die gerichtsarztlichen Sachverständigen ihr Gutachten. Sie bezeichnen „Pfeifen-Pista“ und die übrigen Angeklagten als geistig vollkommen normal. Jene, welche sexuelle Aberrationen seien bei der Hauptangeklagten nicht festzustellen. Ihre Gewohnheit, Männerkleidung zu tragen, sei einfach darauf zurückzuführen, daß sie als Mann mehr zu verdienen hoffte. Der „Pfeifen-Pista“ sei hundertprozentig Weib und habe sechs Kinder zur Welt gebracht.

Der Antrag der Verteidigung auf Vorladung von Psychiatern, die die sexuellen Hintergründe der Mordtaten aufklären sollten, wurde vom Gericht abgelehnt.

### Aus aller Welt.

**Tüchtige Jugend.** Die folgenden Nachrichten geben ein erfreuliches Bild der Jugend unserer Zeit. Eine kleine, erst zwölfjährige Norwegerin hat mit nachahmenswerter Tatkraft ganz selbständig einen Bazar eröffnet. Sie hat in den vergangenen Monaten mit ihren Freundinnen Handarbeiten der verschiedensten Art verfertigt und verkauft diese Gegenstände nun im Hause ihrer Eltern für ein Rotes Kreuz-Heim. Da der Besuch stark ist, ist die Einnahme erfreulich. Die Kleine hat ein Gegenstück in einem Berliner Jungen, der dreizehn Jahre alt ist. Er hat sich von seiner Mutter im Kochen unterweisen lassen und läßt sich nun von dem Pfarrer seiner Gemeinde die Familien aufschreiben, in denen die Frau krank ist. Sobald er die Schulstunden hinter sich hat, tritt er feinen Kundgang an, räumt bei diesen Familien die Wohnung auf und bereitet ihnen ein Mittagessen.

**Fünf Mädchen Opfer eines — 78jährigen Greises.** Von der Gendarmerie in Altmannsdorf wurde der 78 Jahre alte Oberbauarbeiter der Bundesbahnen, Matthias Gnnser, verhaftet. Erhebungen, die seit vierzehn Tagen gepflogen wurden, haben ergeben, daß sich der Greis an fünf Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren auf das schwerste vergangen hat. Eine der Dreizehnjährigen soll von dem Unhold geschwängert worden sein. Gnnser hat die Kinder von armen Arbeitslosen mit Zuderwerk an sich gelockt und sich im Freien oder in seinem Hause an ihnen vergrißt. Erst als drei Mütter gleichzeitig Anzeigen gegen den alten Mann erstatteten, flogen die schändlichen Verfehlungen auf.

**Hungerkatastrophen in der Sowjetukraine.** Aus Warschau wird gemeldet: Die Warschauer Presse verzeichnet Hungermeldungen aus der Sowjetukraine. Danach soll nach authentischen Meldungen am rechten Ufer des Dniepr in folgenden fünf Fällen Kannibalismus vorgekommen sein: 1. In der Ortschaft Molodetzke hat der Bauer Szwabchenko seine beiden Söhne geschlachtet, ihr Fleisch teils selbst gegessen, und den Rest auf dem Ortsmarkt verkauft. Der Bauer wurde verhaftet und von den Sowjetbehörden als Geisteskranker ins Gefängnis hospital übergeführt. 2. In der Ortschaft Rharokowska hat eine Bäuerin, namens Sacharschenko ihren Sohn Boris getötet und mit dessen Fleisch ihre übrigen Kinder gefüttert. 3. In der Ortschaft Kischidenje wurde ein vierjähriges Kind auf der Bratpfanne gebraten aufgefunden. Die Bauern haben den Täter gehängt. 4. In der Ortschaft Polanka hat eine Mutter ihr zwei Monate altes Kind aufgegessen. 5. In der Ortschaft Balanowka gehen ständig Kinder verloren, von denen man annimmt, daß sie geschlachtet und gegessen werden. Im übrigen mehren sich die Fälle von Hungertodesfällen. Auf den Friedhöfen von Kiew, Charkow und Schitomirc werden von den Sanitätsorganen fast jede Nacht 30 bis 40 Leichen beerdigt, die auf den zu der Stadt führenden Straßen aufgefunden werden.

**Finanzminister Amredy** ist nach Genf gereist, um an den Verhandlungen vor der Wälterbundkommission teilzunehmen. Er wird die Kommission über die finanzielle Lage Ungarns informieren und über die Maßnahmen, die im Interesse des Budgetgleichgewichtes getroffen wurden. Wie an maßgebender Stelle verlautet, erwartet man von diesen Verhandlungen keine positiven Ergebnisse für das Land.

**Nach einer Braunschweiger Meldung** des „Vorwärts“ drangen in der vergangenen Nacht Nationalsozialisten in ein Arbeitererholungsheim ein, demolierten die Einrichtung und steckten sie dann in Brand. Zwei Gebäude, an die Feuer gelegt worden sei, sollen niedergebrannt sein.

**Nach dem Eintreffen** einer Regieruntruppe in der Stärke von 1000 Mann sind die Unruhen in dem indischen Fürstentum Alwar zusammengebrochen.

**Nach seiner Unterredung** mit Oberst House gab Roosevelt zu verstehen, daß gemeinsame und sofortige Verhandlungen über die Kriegsschulden oder über die Weltwirtschaftskonferenz keineswegs wahrscheinlich seien. Ueber die weitere Entwicklung der Lage auf Grund seiner Aussprache mit Stimson lehnten er und House jede Erklärung ab.

**Die internationale Konferenz** über die 40-Stunden-Woche wurde gestern im Genf eröffnet. An der Konferenz beteiligten sich 34 Delegierte aus allen Weltteilen. Zum Vorsitzenden wurde der belgische Sozialpolitiker Professor Mahaim gewählt, der in seiner Eröffnungsansprache auf die große Bedeutung der Frage hinwies, auf dem Wege der Erarbeitung der Arbeitszeit die furchtbare Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

### Gesundheitspflege.

#### Die Psoriasis.

Bei der Psoriasis (Schuppenflechte) schießen auf scheinbar gesunder Haut flügelartige, schuppenbedeckte Knötchen auf. Die trockenen, weißen, glänzenden Schuppenauflagerungen sind von verschiedener Größe, tropfen- bis tellerförmig und noch größer. Die Schuppen bilden Scheiben und auch krustenartige flache Knöpfe. Krast man die Schuppen mit dem Fingernagel weg, so erscheint eine rote Fläche, die aus ein paar kleinen Punkten leicht blutet; die kleinen blutenden Punkte entsprechen den zarten Blutgefäßen der Hautpapillen. Die Psoriasis-effloreszenzen verbreiten sich girtelbänder- oder infelförmig über große Körperflächen, gelegentlich bedecken sie den Körper völlig.

Trotz ihres, in schweren Fällen gräßlichen Aussehens ist diese Erkrankung durchaus harmlos, nicht ansteckend — aber für den Arzt und Patienten ein wahres Kreuz. Denn so leicht es manchmal ist, die Erscheinungen zu beseitigen, so schwer, jaft unmöglich ist es oft, eine dauernde Heilung zu erzielen. Die Ausbreitung selbst gibt keinen Maßstab für die Aussicht auf dauernden Heilerfolg. Oft sind es gerade die eng begrenzten Schuppenflechten, die trotz fortgesetzter Kuren stets auf ihren alten Plätzen, besonders an Knie und Ellenbogen wieder erscheinen.

Die Behandlung der Psoriasis besteht in krustenweichenden Bädern (Schwefelbäder), ferner im Auflegen von Chromsarcobin- oder von Pyrogallussalbe, neuestens auch von Thoriumsalbe und endlich im Einnehmen von Arsenik; auch Röntgenbestrahlungen werden versucht, ebenso Höhenkur. Gefährlich ist das Leiden nicht, wohl aber sehr hartnäckig, ausgesprochen chronisch.

### Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

**Ausschüttung.** Donnerstag, am 12. Jänner, um 8 Uhr abends findet die diesmonatige Ausschüttung bei Fiedler, in der Neustiftgasse, statt. Die Ausschüttungsgeldmittel werden erfucht, vollständig zu erscheinen.

### Bücherchau.

**Ein neues Buch über unsere Nachbarstadt Rust.** Unsere Nachbarstadt Rust hat bloß 2000 Einwohner, doch sind ihre Kunstdenkmäler, sowie ihre Geschichte sehr interessant, man muß sich wundern, daß erst jetzt das erste Buch darüber erschien. Dr. Otto Aull, der auch über Eisenstadt ein gediegenes Buch vor einem Jahre veröffentlichte, hatte also eine dankbare Aufgabe und er erfüllte sie mit dem von ihm gewohnten Fleiß. Er forschte nicht nur in Rust, sondern auch in fremden Bibliotheken, er stellte sehr geschickt die Bibliographie über den berühmten Rustler Wein zusammen, wobei es sich herausstellte, daß auch Goethe dieses herrliche Spezies kannte und hochschätzte. Leider zwang Platzmangel den Autor, sein großes Material oft nur in Hinweisen gelten zu lassen. Das Heft ist sehr gut behildert. Es wurde durch das Eisenstädter Landesmuseum verlegt, welches damit von seinem kulturellen Wirken wieder einen schlagenden Beweis lieferte. **Dr. Cs.**

### Aus dem Oedenburger Matritelamte

Eintragungen vom 31. Dez. bis 7. Januar.

**Geburten:** Franz Kastner, Lokomotivheizer, und Elisabeth Tirnik, Anabe; Ludwig Tiefbrunner, Wirtschaftsbürger, und Katharina Schneider, Mädchen; Alexius Kováts, Kellner, und Theresie Bauer, Anabe; Johann Erlen, Binder, und Katharina Kogler, Anabe und Mädchen; Emerich Löbl, Bahnangestellten, und Elisabeth Kémeth, Anabe; Karl Dahner, Tagelöhner, und Katharina Molzer, Mädchen; Josef Zimmermann, Kaufmann, und Malvine Müller, Mädchen; Michael Ruzsch, Maurer, und Theresie Ertl, Anabe; Michael Kastner, Tagelöhner, und Marie Holzmann, Anabe; Andreas Zettl, Wirtschaftsbürger, und Anna Friedl, Mäd-

chen; Karl Jaz, Ziegelarbeiter, und Aloisie Nieder, Mädchen.

**Eheschließung:** Ludwig Hoffmann, Kaufmann, Elektroingenieur (Szombathely), und Rosa Márton.

**Todesfälle:** Frau Moriz Hollán, geb. Marie Mendel, 81 Jahre; Witwe Josef Tóth, geb. Theresie Weiß, 87 Jahre; Josef Andorka, Cassentehrer, 80 Jahre; Witwe Gaspar Horváth, geb. Karoline Rédeczi, 54 Jahre; Ludwig Nagy, Artillerist, 22 Jahre; Frau Heinrich Reifner, geb. Marie Hajós, 72 Jahre; Emilie Füzi, 5 Jahre; Johanna Grobits, 12 Jahre; Georg Golla, Oberst i. R., 55 Jahre; Simeon Buczolics, Schuhmachermeister, 85 Jahre; Wilhelmine Scheidl, 11 Monate.

### Ballkalender.

- 14. Januar: Ball des kath. Lesevereins im eigenen Vereinslokal (Neugasse 28).
- 14. Januar: Wirtschaftsbürgerball im Kasino.
- 1. Februar: Ball der Frontkämpfer im Hotel „Pannonia“.
- 1. Februar: Pfadfinderball im kath. Leseverein.
- 4. Februar: Ball des ÖVE im kath. Leseverein.
- 4. Februar: Maskenball des Arbeitergefangenenvereins „Brüderlichkeit“ im „Pannonia“.
- 4. Februar: Maskenball der Hochschüler im Kasino.
- 5. Februar: Feuerwehrball im Kasino.
- 11. Februar: Maskenball der Tanzschule Löbl im Kasino.
- 19. Februar: Faschingsunterhaltung des M.-G.-V. „Concordia“ im kath. Leseverein.
- 25. Februar: Ritttag des Zitherbundes im Kasino.
- 28. Februar: „Bö-Bu-Ba“ der Tanzschule Trittmittel im „Pannonia“.

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházyischen Forst- u. Sägeprodukte

### Julius Láng, Dampfsägewerk und Holzhandlung

Sopron, Raaberbahnhoi  
Telephon 551.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen, (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

### Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.

# Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 12. Jan.

**Todesfälle.** In den letzten Tagen sind in Dedenburg gestorben: Witwe Stefan Török, geb. Anna Acs, im 89. Privatier Theophil Holz, im 84. und Frau Alexander Rejeterits, geb. Leopoldine Charvath, im 27. Lebensjahre.

**Personalnachrichten.** Obergespan Doktor Elemér von Simon und Bürgermeister Dr. Michael Thurner, die einige Tage amtlich in Budapest weilten, sind nach Dedenburg zurückgekehrt. — Der Budapester Universitätsprofessor Dr. Franz Fodor, der bekanntlich Montag abends im Komitatssaal über die große Pfadfinderzusammenkunft in Gödöllő einen Vortrag hielt, verblieb bis Mittwoch in Dedenburg. Dienstag hielt er auch im hiesigen St. Emerich-Kollegium über das Pfadfinderjamboree einen Vortrag.

**Der Dedenburger Kreis des Bundes der ungarischen Ornithologen** hält am 12. d., 8 Uhr abends, im Hotel „Pannonia“ eine Zusammenkunft, bei welcher Vizepräsident Georg Breuer über unsere geliebten Wintergäste einen Vortrag halten wird. Gäste sind gerne gesehen!

**Vom Rathaus.** Der städtische Ratssaal hält Freitag, den 13. Januar, 12 Uhr mittags, im Rathaus eine Sitzung, in welcher unter dem Vorsitz des Präses Obernotar Dr. Karl Heimler die Zinsenklasse für die zweite Hälfte des Jahres 1932 bestimmt wird.

**Achtung Wirtschaftsbürger!** In der Dedenburger Weinbauerschule wird vom 16. bis 28. Januar für die Wirtschaftsbürger ein Reberkurs veranstaltet. Der Kurs ist unentgeltlich; die Teilnehmer haben ein scharfes Rebermesser, Weinreben und einen Wehkübel mitzubringen. Die Teilnahme am Kurs ist bis 14. Januar, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags, in der Weinbauerschule anzumelden.

**Gnör-Raaber und Wiener Jäger in Dedenburg.** Der Gnör-Raaber Kameradschaftsverband der ehemaligen 11er Jäger verständigte das hiesige Präsidium, daß das Heldendenkmal der 11er Jäger in Gnör-Raab fertiggestellt ist und daß die feierliche Enthüllung am Pfingstmontag erfolgt. Um die hiesigen Kameraden persönlich einzuladen, kommt Sonntag, den 22. Januar, eine größere Abordnung unter Führung des Jägeroberst Johann von Mocsar nach Dedenburg, bei welcher Gelegenheit die Reihenfolge der Enthüllungsfestlichkeiten mit dem Ehrenpräses Doktor Karl Heimler und dem geschäftsführenden Präses Stefan Weidinger besprochen wird. — Da der Gnör-Raaber Verband in Erfahrung gebracht hat, daß im Monate August die Wiener Jäger in größerer Anzahl nach Dedenburg kommen, so wollen dieselben bei der Besprechung den Antrag stellen, man soll diese Gelegenheit benützen und an diesem Tage in Dedenburg einen großen „Jägertag“ veranstalten. Zu diesem sollen alle ehemaligen Jäger eingeladen werden. Die Gnör-Raaber, Szombathelyer und Köpfer-Günser Jäger werden sich bestimmt vollzählig beteiligen. Gleichzeitig erklären die Gnör-Raaber Kameraden — da nun das Heldendenkmal in Raab fertig ist und seiner Bestimmung übergeben werden kann —, daß sie nun gemeinsam dahin arbeiten wollen, damit auch in Dedenburg je früher ein 11er Jäger-Denkmal errichtet wird.

**Maskenball des A.G.B. „Brüderlichkeit“.** Der Arbeitergesangverein „Brüderlichkeit“ veranstaltet Samstag, den 4. Februar, in sämtlichen Lokalitäten des Hotels „Pannonia“ einen Maskenball.

**Städtisches MOZI**  
Vom 13.—15. Januar, Freitag bis Sonntag:  
WILLY FRITSCH, WILLY FORST und LILIAN HARVEY im entzückenden Tonfilm  
**Ein blonder Traum.**  
Glänzendes Singpiel in 8 Akten. Musik: Werner R. Heymann. Deutscher Confilim! In weiteren Rollen: Paul Hörbiger, Trude Hesterberg.  
Erstklassige Ergänzung! Jugendfrei!  
Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7, 9 Uhr.  
Am Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Pensionierung.** Wie aus Szombathely gemeldet wird, wurde der gewesene Leiter der Dedenburger Staatspolizei Oberpolizeirat Dr. Alexander Swoboda mit 1. Januar pensioniert.

**Die Frau mit dem Smaragd. Schuss im Morgengrauen.** Ein Detektivdrama im Elite-Mozgó. Zwei Gegner stehen sich in diesem interessanten Tonfilm gegenüber: Gesetz und Verbrechen. Beide kämpfen mit Einsetzung des Höchstmöglichen all ihrer Kräfte, was schon an und für sich für die Außergewöhnlichkeit dieses Tonfilms spricht. Eine spannende Handlung folgt der anderen und mit geheimem Grauen verfolgt man die angeborene Raffinerie des typischen Verbrechers, aber auch mit innerer Befriedigung die starke Hand des Gesetzes, die schließlich und endlich Herr der Situation bleibt. Das zahlreichste Publikum brachte dem Film großes Interesse entgegen und ließ es an anerkanntesten Worten nicht fehlen. Eine wertvolle Ergänzung bietet der Reizfilm über Australien, der in prächtigen Aufnahmen dem Publikum ein lehrreiches und interessantes Studium und einen seltenen Genuß verschafft. — Die Auf-führung beider Filme ist noch heute (Donnerstag) auf dem Repertoire.

**Die landwirtschaftliche Kammer in Gnör-Raab** veranstaltet mit staatlicher Unterstützung vom 30. Januar bis 18. Februar einen Traktor-, Dreschmaschinen- und Samenreinigungsmaschinen-Kurs. Der Kurs beginnt am 30. Januar, 8 Uhr früh, in der Gnör-Raaber staatlichen Holz- und Metallfachschule (Wilmoscsár-ut 7). An dem Kurs können Personen teilnehmen, die das 18. Lebensjahr erreicht haben. Teilnahmegebühr 15 Pengő. Die Teilnahme ist bis 23. Januar bei der landwirtschaftlichen Kammer in Gnör-Raab, Bifinger-Str. 32, anzumelden. — Für kostenlose Unterkunft sorgt die Direktion. Heizungsgebühren haben die Kursteilnehmer zu entrichten. Bettdecken sind mitzubringen. Die Teilnehmer des Kurses werden auch in der „ersten Hilfe“ ausgebildet.

**Im Herzen der Türkei!** Unter diesem Titel hält Held Dr. Bela von Horváth im Rahmen eines Matinee-Sonntag, den 15. Januar, einen Vortrag mit Filmen und Photoaufnahmen! Eintrittskarten 20 bis 80 Heller.

**Steuer-Rundmachung.** Laut Verordnung Zahl 32.500/1929 P. M. können die vierteljährigen Steuererraten auch in Monatsraten zinsfrei eingezahlt werden. Diese Begünstigung genießen jedoch nur jene Steuerzahler, welche nicht im Rückstand sind und die erste Monatsrate (einzwölftel der Jahresveranschlagung) bis 15. Januar einzahlen. Das städt. Steueramt.

**217 Wirtschaftsbürger** haben bisher im städtischen Wirtschaftsamt amerikanische Schnitttreiben bestellt und auch bereits übernommen. Zum Verkauf liegen noch mehrere Tausend Schnitttreiben vor.

**Wein- und Bierkonsum in Dedenburg.** Im Jahre 1932 ist in Dedenburg der Wein- und Bierkonsum wesentlich zurückgegangen. Während im Jahre 1931 insgesamt 17.031,53 Hektoliter Wein und 3869,28 Hektoliter Bier konsumiert wurden, sind im Jahre 1932 insgesamt 16.682,27 Hektoliter Wein und 3344,30 Hektoliter Bier konsumiert worden. Außerdem wurden im Vorjahre 3092 Hektoliter Liqueur konsumiert. — An Weinverzehrungssteuer sind im Jahre 1932 insgesamt 248.423,73 (im Jahre 1931: 256.840,37) Pengő entrichtet worden.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Witwe Heinrich Bergmann, geb. Rosa Ebel, von Franz Buczó und Gattin, geb. Marie Niklas, das Haus Nr. 1 in der Holzdepotstraße um 2600 Pengő. — Anna Lipkovits von Matthias Schuh und Gattin, geb. Susanna Holzmann, einen Bauplatz auf dem Krutzenberg im Ausmaße von 574 Quadratklaster um 2009 Pengő.

**Populationsbewegung.** Vom 31. Dezember bis 7. Januar wurden in Dedenburger Matrikelamte die Geburten von sechs Knaben und sechs Mädchen, ferner elf Todesfälle angemeldet; außerdem wurde eine Ehe geschlossen.

**Bei Hämorrhoidal-leiden, Verstopfung, Darmrissen, Abzessen, Harn-Drang, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbekommenheit, Herzpochen, Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung. Fachärzte für Innerlichkeitskrankheiten in vielen Fällen täglich früh und abends etwa ein halbes Glas Franz-Josef-Wasser trinken. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.**

**Zur Hautpflege!** Rauhe, spröde Haut, Miteffer, Sommersprossen sind bald verschwunden, wenn Sie die anerkannt gute Sempromia-Lilienmilchcreme aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52, verwenden. Preis einer Tube 40 Heller.

**Die Dedenburger Gewerbe-torporation** hält am 12. d., 6 Uhr abends, im Gewerbeheim eine Vorstandssitzung ab, in welcher wichtige gewerbliche Angelegenheiten beraten werden.

**Sportnachricht.** Am 15. d. veranstaltet der Győr-Raaber Fechtclub eine Fechtschule, an welcher auch das erfolgreiche Mitglied des hiesigen Fechtclubs Stefan Schögl teilnehmen wird.

**Füttert die armen Vögel!** Um die armen Singvögel im Winter vor Hunger zu bewahren, ließ der hiesige Verband der Ornithologen gemeinsam mit dem hiesigen Tierchutzverein Futterfätschen (Brutkästchen) anfertigen, welche in den Gärten aufgestellt oder an Bäumen angebracht werden können. Diese Futterfätschen (Brutkästchen) sind in der Fährdenverkehrsanzlei (Grabenrunde 44) erhältlich.

**Wegen Arbeitslosigkeit** wollte gestern ein hiesiger junger Mann einen Selbstmord verüben, indem er sich außerhalb der Stadt zwischen das Eisenbahngleise stellte. Ein Wachmann nahm den Lebensmüden wahr und brachte ihn auf die Polizeihauptmannschaft, von wo er erst dann entlassen wurde, nachdem er das Besprechen gegeben hatte, keinen Selbstmord zu verüben.

**Nachrichten aus dem Dedenburger Komitat.** An der ungarisch-burgenländischen Grenze wurde diese Woche der Landmann Madár Németh aus Ud. Komitat Dedenburg, beim Schmuggeln erwischt und von österreichischen Grenzwachposten angeschossen. — In Georna verchied der bekannte Fruchthändler Paul Herzfeld. — Die aus der Gemeinde Csorna stammende Witwe Rudolf Stern, geb. Margit Glaser, wurde vom Budapester Gerichtshof wegen vorsätzlicher Tötung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Die Witwe wollte sich wegen materieller Schwierigkeiten in ihrer Budapester Wohnung durch Leuchtgas vergiften. Sie schloß sich in ihr Zimmer ein, öffnete den Gashahn. Vorher nahm sie ihren schlafenden 9-jährigen Sohn Paul zu sich. Die Witwe konnte gerettet werden, während der Sohn starb. Die Verurteilte appellierte.

**Der kath. Frauenverband** hält am 13. d., 5 Uhr nachmittags, in der kath. Volksschule auf dem Petöfiplatz eine Sitzung.

**Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln** für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papieren, ferner bereitwilligst alle Ratshläge und Auskünfte.

**Polizeinacht.** Der Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei Franz Kovács verurteilte gestern den hiesigen Einwohner Josef Kócsa wegen verbotener Waffenhaltung zu drei Tagen Arrest. Die Wirtin, die man bei ihm vorfand, wurde beschlagnahmt.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Karl Weber und Gattin, geb. Theresia Kappel, von Witwe Gottlieb Leitner und Sohn einen Langen Kohlenberg-Weingarten im Ausmaße von 606 Quadratklaster um 650 Pengő. — Dr. Jakob Stricker und Gattin, geb. Flora Stricker, von der Stadt Dedenburg einen Bauplatz in der Christoph Lacker-Gasse im Ausmaße von 121 Quadratklaster um 3630 Pengő.

**Den Touristenball** besuchten ferner folgende nennenswerte Masken: Marie Horváth (Blume), Frau M. Németh (Karpováerin), Emmi Németh (Stil), Irma Bauer und Irene Mieder (Maitrofe), Rosa Tólos (Dirndl), Elise Milkovits (Stil), Irma Karner (Dirndl), Ida Nagy (Kosak), Irene Wischny (Kostümpchen), Theresia Schmidt (Dirndl), Kócsi Böbe (Pierrette), Magda Rosenfeld (Dirndl), Grell Doppler (Herz), Margit Barthos (Feuer), Risa Doppler (Dirndl), Ella Böbe (Pierrette), Irene Doppler (Maitrofe), Marie Rutrovák (Wiener Wäscherin), Marie Székács (Ungarin), Helene Rutrovák (Stil), Manci Mihalik (Kumba), Gitte Bársy (Stil), Elise Fülöp (Blume), Marie Lobenwein (Alt-Wien), Wilma Hengyi (Kroatisches Mädchen), Helene Gesellmann (Kaufschullehrer), Irma Nagy (Fee), Ida Kócska (Tiroler), Edith Ströbl (Phantasia), Erzsi Petro (Japanerin), Irene Décsi (Japaner), Ilus Popovics (Tirolerin), Erzsi Németh (Keeblati), P. Wolfinger (Herzknig), Magda Szász (Blumenverkäuferin), Manci Veres, Margit Geceg, Anna Wittinger, Irene Horváth, Frau Otto Hofner, Erna Windholz (Dirndl), Emmi Veres (Phantasia), Käthe Gyulas (Alt-Wien), Manci Baár (Ungarin), Irene Pavlits (Phantasia), Anna Weiß (Dirndl).

## Burgenland-Nachrichten

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist im Dezember 1932 um 1433, das sind 19 Prozent, auf 8663, darunter 1296 Frauen, gestiegen. Der Stand der Arbeitsuchenden (inklusive Unterstützungsbezieher) betrug am 31. Dezember 1932 insgesamt 10.551, darunter 1567 Frauen. — Der Kameradschaftsverband der ehemaligen 83er veranstaltet gemeinsam mit dem burgenländischen Jägerbataillon Nr. 2 am 19. Januar im Pinfelder Kasino einen Kameradschaftsabend. Die Tanzmusik besorgt die Kapelle des Jägerbataillons Nr. 2. — Die reichsdeutsche Landschaft im Muldental wird, wie wir erfahren, „sächsisches Burgenland“ genannt werden. — Kürzlich fiel der bei der St. Margareten Zöllwachtabteilung eingeteilte Revisor Friedrich Schlang einem tragischen Unfall zum Opfer. Schlang wurde in den Morgenstunden in seiner Wohnung plötzlich von einem Unwirtschall befallen, begab sich in die Küche zu einem geöffneten Fenster und beugte sich hinaus. Hierbei verlor er plötzlich das Gleichgewicht, stürzte vom zweiten Stock in den Hofraum und war sofort tot. — Kürzlich brach in der Scheune des Landwirtes Johann Kreiner in Rauriegel ein Feuer aus, das sich rasch verbreitete. Dem Brand fielen der Dachstuhl der Scheune, Stroh- und Futtervorräte sowie zahlreiche landwirtschaftliche Geräte und Maschinen zum Opfer. Das Vieh konnte von Kreiner und den zu Hilfe geeilten Nachbarn in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden beträgt ungefähr 3500 Schilling, dem nur eine Versicherung von 500 Schilling gegenübersteht.

## ELITE - MOZGÓ.

Vom 11. bis 12. Januar, Mittwoch—Donnerstag:  
**Die Frau mit dem Smaragd. Schuss im Morgengrauen.**  
Spannendes Detektivdrama. Musik, deutsche Sprache, ung. Aufschriften. Regie: A. Zeisler. Hauptdarsteller: Heinz Salfner, Ery Bos, Karl Ludwig Diehl, Theodor Loos, Kurt Wespemann, Fritz Odemar, H. Speilmann.  
**Achtung! Australien-Asien.**  
ECCIN ROSS herrliche interessante Reisebilder mit Musik, deutscher Sprache, ung. Aufschriften über Australien, China, Indien, Neu-Guinea, Neu-Seeland. Für Jugendliche verboten.  
Beginn der Vorstellungen 5, 7 und 9 Uhr.

Vom 13. bis 15. Januar, Freitag bis Sonntag:  
Das weltberühmte Lustspiel Roda-Roda im Tonfilm:  
**FELDHERRNHÜGEL.**  
Große militärische Lustspiel-Attraktion nach Roda-Roda, aus dem Zeitalter Franz Josephs. — Regie: Chiele. — Ein Confilim ersten Ranges, in vollstündig neuer Bearbeitung. — Hauptdarsteller: Petrovich Szvetiszlav, Betty Byrd, Elga Brink, Roda-Roda.  
Ausserdem das erste Tonfilm-Ergänzungsprogramm!  
Für Jugendliche erlaubt.  
Vorstellungen 5, 7 und 9 Uhr.  
Am Sonntag 3, 5, 7 und 9 Uhr.  
Montag u. Dienstag, 10. und 17. Jan. geschlossen!

### Radio-Programm.

#### Donnerstag, 12. Januar:

Budapest, 9.15: Militärkonzert. — 12.05: Radiokonzert. Mitwirkend: Käthe Bezassy (Gesang), Frau Alfred Petthes (Klavier). — 16: Vortrag über London. — 17: Ratsschläge für Landwirte. — 17.30: Zigeunerkapelle. — 18.30: Englischer Sprachunterricht. — 19: Vorlesung: Madár Bodor. — 19.30: Vorstellung aus dem kön. ung. Opernhaus. — Anschließend: Jazzmusik.

Wien, 11.30: Konzert. — 12.40: Arturo Toscanini (Schallplatten). — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Wo badet der Wiener im Winter? — 15.30: Die romantische Klavier-Sonate. — 15.55: Kinderstunde. — 16.25: Bergwolf im Winter. — 16.45: Esperanto. — 17: Konzert. — 18: Frauenstunde. — 18.25: Fachliteratur als Kultur- und Wirtschaftsfaktor. — 18.50: 50 Jahre Postsparkasse. — 19.20: Zeit, Wetter. — 19.30: Mikrophon-Heulibeton. — 20: Der guten Dinge Lob. — 21.10: Aus Wiener Operetten. — 22.20: Abendbericht. — 22.45: Tanzmusik.

#### Freitag, 13. Januar:

Budapest, 9.15: Schallplattenmusik. — 12.05: Balalaikakapelle. — 15.30: Die halbe Stunde der Studenten. — 16: Vorlesung Andreas Raggamb. — 17: Die Verantwortung, Novelle. — 17.30: Ballettmusik. — Konzertkapelle. — 18.45: Kurzschristunterricht. — 19.45: Bunter Abend. — 20.45: Außenpolitische Rundschau. — 21: Aus Mailand: Europäisches Konzert. — Anschließend: Zigeunerkapelle.

Wien, 10.20: Schulfunk. — 11.30: Konzert. — 12.40: Tehudi Menuhin

(Schallplatten). — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Die Anfertigung von Diapositiven. — 15.30: Jugendstunde. — 16: Kinderstunde. — 16.30: Frauenstunde. — 17: Konzertstunde. — 18.15: Reise und Fremdenverkehr. — 18.30: Jugend und Körperkultur. — 18.45: Körper-sport. — 18.55: Eugen Dühring. — 19.10: Wie bereitet sich Innsbruck auf die FIS-Wettkämpfe vor? — 19.35: Zeit, Wetter. — 19.45: Volkslieder aus Niederösterreich. — 20.45: Ludwig van Beethoven: Drei Requale. — 21: Europäisches Konzert. — 21: Abendbericht. — 22.10: Konzert.

### Dedenburger Theater.

Aus der Theaterkanzlei, Franz Kiss, das Mitglied des Budapester Nationaltheaters, wird Donnerstag und Freitag im hiesigen Stadttheater gastieren, und zwar am Donnerstag in der dramatischen Dichtung „Peer Gynt“ von Ibsen und Freitag in der Operette „Musikus Zerkó“ von Zerkóvi. — Samstag und Sonntag abends gelangt die bekannte Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár zur Aufführung. In dieser Operette wird auch Direktor Eugen Sziklai auftreten, und zwar in der Rolle des Graf Danilo. Freitag nachmittag wird die Operette „Das Dreimäderlhaus“ aufgeführt. Start herabgesetzte Preise.

#### Wochenplan:

Donnerstag: „Peer Gynt“, dramatische Dichtung von H. Ibsen, Gastspiel des Budapester Künstlers Franz Kiss. Freitag: „Musikus Zerkó“, Operette. Gastspiel des F. Kiss aus Budapest. Samstag: „Die lustige Witwe“, Operette. Auftreten des Direktors Eug. Sziklai. Sonntag: „Die lustige Witwe“, Operette.

### Dedenburger Weinschenter



#### Guter alter Rotwein

Johann Mulzer, Rátóczigasse 29

#### Guter alter Rotwein

Wwe Karl Korner, Hintergasse 5

#### Prima Rotwein

Josef Wabel, Bat Botthangasse 35

#### Guter Rotwein

Johann Mulzer, Kleinegasse 13

#### Guter Rotwein

Ludwig Weißbeck, Wieden 29

#### Guter Rotwein

Ludwig Brudner, Schlippergasse 43

#### Guter Rotwein

Karl Wolfbeiß, Windmühlgasse 8

#### Guter alter Weißwein

#### Guter Rotwein

Eduard Rezetarics bei Witwe Samuel Dahner, Neufittgasse 24

### Guter Rotwein

Karl Groß, Gendarmriegasse 17

### Guter Rotwein

Wwe Michael Zölll, Fischergasse 29

### Guter alter Rotwein

Geinrich (Rejtö) Reisch, Neugasse 23

### Kleiner Anzeiger

Jedes Wort kostet in gewöhnlicher Schrift 8 Heller in Fettdruck 12 Heller; kleinste Anzeige bis zu zehn Worte 80 Heller. — Inserate für die Rubrik werden nur bei vorheriger Entrichtung des tariflichen Betrages eingekauft.

Radioapparat, Neutrodyne, 5 Lampen, gut erhalten, sehr billig abzugeben. Näheres in der Redaktion.

Suchen Sie eine Stelle, haben Sie etwas zu verkaufen oder in sonst was immer für Angelegenheiten sichert unser „Kleiner Anzeiger“ Erfolg!

Am billigsten inserieren Sie in unserem „Kleinen Anzeiger“.

### Aromatischer Rum

ausgezeichnete Liköre und die allgemein bekannten C. Trau'schen Teemischungen in Originalpackungen erhältlich bei

**ISIDOR SCHIFF, Likör- und Rumfabrik**

en gros und en detail, 788

Sopron, Silbergasse 1 und Grabenrunde 88.

Chefredakteur: Arpad Földi. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Ignaz A. Schiller.

## Karierte Stoffe

Die modernen buntkarierten Wollstoffe in großen und kleinen Mustern wirken sehr sportlich, und geben, als Garnitur angewandt, einem einfarbigen, schlichten Kleid die lebhafteste Note. Sie verlangen eine einfache Schnittform, und müssen der Figur entsprechend ausgewählt werden: für die schlanken die großen, bunten Schottenkaros, für die Stärkeren kleine, zweifarbige Pepitmuster. Als Ausschnittsgarnitur sowie zum Modernisieren älterer Kleider, für Sportkostüme, Blusen und Jackchen bringt die Mode immer wieder neue Ideen zur Verwendung dieses jugendlich wirkenden Materials.

Das praktische Sportkostüm S 39414 besteht aus einem karierten Rock und einer einfarbigen Jacke. Diese ist mit interessantem Schnallenschluß versehen und wird durch einen breiten Gürtel fest zusammengehalten. Der Rock hat nur linksseitlich eine tiefe Falte. Erforderlich: 1,80 m Rockstoff, 100 cm breit, 1,55 m Jackenstoff, 140 cm breit. Beyer-Schnitte für 88, 96 und 104 cm Obw. zu je 90 Pfg.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnittmuster durch den Verlag Otto Beyer, Leipzig 21, Weststraße 72



Eine hübsche Vorlage für eine Bluse aus schwarz-weiß kariertem Wollstoff zeigen wir mit B 22297. Schwarze Wollstoffblenden begrenzen den weißen Biese-Einsatz, die Armelausschläge und bilden den Gürtel. Erf.: 1,10 m kariert, 30 cm schwarzer Stoff, je 130 cm breit, 55 cm Biese, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite zu je 63 Pfg. erhältlich.

Das kurze Jackchen B 22266 aus rot-schwarz kariertem Bouclé kann über jedem einfarbigen Kleid getragen werden und ist hier als Ergänzung zu K 22265 gezeigt. Es hat kurze, angeschnittene Ärmel und vorn Knopfschluß. Erf.: 60 cm Stoff, 130 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberw. zu je 63 Pfg. Sehr geeignet für die Zusammenstellung von einfarbigem und kariertem Stoff ist die Nachart des felsen Mantelkleides K 22164. Der Rock ist durch eingesezte Kaltenteile unten erweitert. Sehr kleidsam ist die Pelzkrawatte. Erf.: 2,10 m kariert, 70 cm einfarbiger Stoff, je 130 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite zu je 90 Pfg. erhältlich.

Das Vormittagskleid K 39317 aus kariertem Wollstoff hat eingesezte Kaltenteile im Rock und wird mit einem Ledergürtel und weikem Bubiträger getragen. Neu ist die Form der Ärmel, die auch als kurze Puffärmel gearbeitet werden können. Erforderlich: 2,60 m Stoff, 130 cm breit. Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite zu je 90 Pfg. erhältlich.

## sind beliebt

Für kleinkarierten Vistrafstoff eignet sich die Form des Nachmittagskleides, Abb. 1, dessen Rock durch eingesezte Glockenteile erweitert ist. Die Vorderpartie hat angeschnittene Krawattenenden, die vorn verschlungen werden. Erf.: 4 m Stoff, 98 cm br. Beyer-Schn. f. 92 u. 100 cm Obw. zu je 90 Pfg.

Aus einem gestreiften oder karierten, indanthrenfarbigen Waschstoff stellt man das Hauskleid K 5063 her, an dem die abknöpfbaren Ärmel ihren praktischen Zweck erfüllen. Der weiße Biese trägt ein einseitiger Aufschlag. Erford.: 3,50 m Kleidstoff, 100 cm breit, 30 cm Biese, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 u. 104 cm Oberw. zu je 90 Pfg. erhältlich.

Zu dem schlichten, einfarbigen Wollkleid K 22265 kann das Jackchen B 22266 getragen werden. Den einzigen Schmuck bildet ein einseitiger Aufschlag, der mit abweidendem Stoff bekleidet ist und in der Farbe mit den Knöpfen harmonisiert. Die kurzen Überärmel verbreitern die Schultern. Erf.: 2,40 m Kleidstoff, 130 cm br., 25 cm Garniturstoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 u. 96 cm Oberw. zu je 90 Pfg.



Wiener Schnittverkaufsstelle: Indanthren-Haus, Wien VI., Mariahilferstraße 71-73.

Herausgeber, Druck und Verlag: Pächter der Röttig-Romwalter Druckerei A.G., Sopron, Deakplatz 56.